HAUS MARIENTHAL

Evang. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Schweinfurt gGmbH

2023

HEILPÄDAGOGISCHE WOHNGRUPPEN

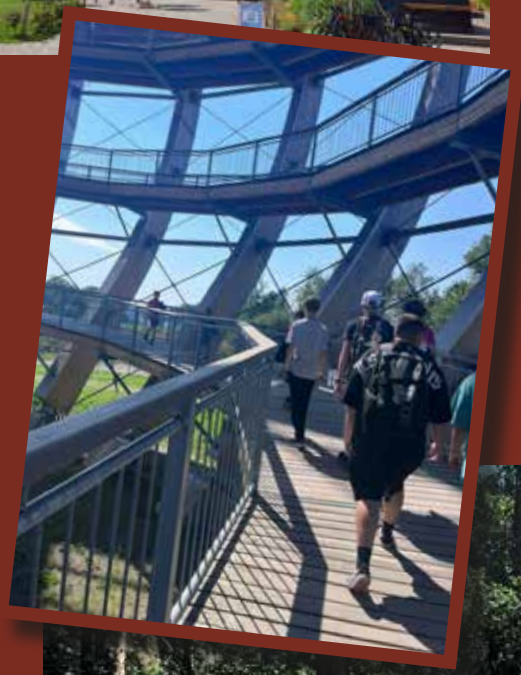
Sommerfreizeit Weiden

Die diesjährige Sommerfreizeit führte uns nach Trauschendorf bei Weiden in der Oberpfalz. Drei Erzieherinnen und 12 Jugendliche freuten sich auf zwei Wochen Urlaub. Wir waren in einem kleinen Naturfreundehaus untergebracht und hatten ein großes Grundstück mit Wiese, Lagerfeuerstelle und einem großen Gruppenraum für uns.

Obwohl das Wetter die zwei Wochen davor sehr regnerisch war, hatten wir zum Glück viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen. So verbrachten wir die meiste Zeit natürlich draußen. Wir waren viel am See und konnten mit dem Stand Up Paddle weit hinausfahren.

Ein Highlight war die Erlebnisholzkugel am Steinberger See. Hier ging es hoch hinaus, und wir hatten einen gigantischen Blick über den See. Wer keine Lust mehr hatte nach unten zu laufen und sich traute, konnte mit einer Riesenrutsche den Weg nach unten nehmen. Das war sehr adrenalinreich.

An einem Tag haben wir mit dem Hausherrn Günther auf einer Wanderung die verschiedenen Baumarten kennen lernen und der Sage über das



Teufelsbutterfass lauschen dürfen. Hier konnten wir auch auf den Felsen rumklettern und den Wald von einer anderen Position aus betrachten. Außerdem haben wir uns Bayreuth und Regensburg angeschaut und hatten hier viele Möglichkeiten, unser Taschengeld auszugeben.

Ein weiteres Highlight unserer Freizeit war das Experium in Sankt Englmar. Hier konnten wir zum Thema Luft, Klang, optische Täuschung, usw. Experimente ausprobieren und neues entdecken. Anschließend ging es auf den angrenzenden Waldwipfelweg, auf dem wir einen fantastischen Blick auf den Bayerischen Wald hatten. Hier war auch ein Haus auf dem Kopf, in dem lustige Bilder von uns entstanden sind. In den Räumen war alles falsch herum angeordnet, das heißt, das Sofa, der TV, die Betten und die Küche waren an der „Decke" befestigt. Hier wurde dem ein oder anderen sogar ganz schwindelig.

Unser Abschlusshighlight führte uns nach Hof in die Kletter- und Trampolinhalle. Hier konnten wir zuerst eine Stunde klettern. Hierfür hatten wir einen Gurt an unseren Hüften und konnten uns mit einem Seil, das an den Kletterelementen befestigt war, selbst sichern. Hier haben die Jugendlichen sowie die Erwachsenen ihre Höhenangst überwinden können. Danach ging es eine weitere Stunde auf die Trampoline zum Austoben und sogar Kräftemessen und Gleichgewicht testen.

Nachdem wir am letzten Tag das Haus aufgeräumt und geputzt haben und die Koffer in den Autos verladen waren, gingen wir noch richtig leckeres asiatisches Buffet essen. Das haben wir uns verdient. Die zwei Wochen machten uns viel Spaß, und wir kamen mit vielen neuen Eindrücken (und ein wenig Sonnenbrand) in die Wohngruppen nach Schweinfurt zurück.

NORA KOPPITZ, SOZIALPÄDAGOGIN, MÄDCHEN II

Wir stellen vor: „JWG light“

Die bestehende Jugendwohngemeinschaft unserer Einrichtung wurde seit 01.06.2023 um ein neues Wohnprojekt erweitert. Unsere seit langer Zeit etablierte Jugendwohngemeinschaft möchte den Jugendlichen und jungen Erwachsenen alle notwendigen Fähigkeiten vermitteln, um diese auf ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben außerhalb der Jugendhilfe vorzubereiten.

Hierzu bekommen die Jugendlichen zum einen mehr Freiheiten und Entscheidungsmöglichkeiten, zum anderen jedoch auch mehr Verantwortung und Aufgaben übertragen.

Eine sinnvolle Erweiterung des Angebots unserer Jugendwohngemeinschaft stellt das neue Wohnprojekt „JWG light“ dar, welches für zwei Jugendliche oder junge Erwachsene als Zwischenschritt in die Selbstständigkeit dienen soll.

Ziel des neuen Wohnprojekts „JWG light“ des Haus Marienthal ist es, den jungen Erwachsenen ein Höchstmaß an Wohntraining in einem möglichst realistischen Setting zu bieten. In einem immer noch geschützten Rahmen können die Jugendlichen üben, einen eigenen Haushalt zu führen. Hierzu gehört die Einteilung des Budgets für Lebensmittel oder die Organisation und Durchführung sämtlicher anfallender hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Diese spezielle Form des Wohntrainings setzt bei den Jugendlichen Zuverlässigkeit und Eigenverantwortung beim Erledigen aller schulischen oder beruflichen Anforderungen voraus. Der größte Lernprozess hierbei ist es zu erkennen, welche Problemstellungen selbstständig zu bewältigen sind, und an welcher Stelle es nötig ist Hilfe einzufordern.

Aktuell wohnen zwei Jugendliche, welche sich durch ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnen, in der ehemaligen, neu renovierten Hausmeisterwohnung.

MICHAEL GUERRA, GRUPPENLEITUNG
KATHRIN LUTZ, ERZIEHERIN
PETRA HAUCK, BEREICHSLEITUNG STATIONÄR

Stimmen der beiden Bewohner:

„Die Reise zur Selbstständigkeit ist für uns Jugendliche ein spannender und aufregender Weg. Dieser fing bei uns im Juni 2023 an. Das Haus bietet für uns beide genügend Platz, und im Haushalt teilen wir uns die Aufgaben gerecht auf, sodass jeder Verantwortung übernehmen muss. Mit unserem Budget, welches wir alle zwei Wochen ausgezahlt bekommen, lernen wir zu haushalten und Geld einzuteilen, sodass wir uns alles kaufen können. Wir wohnen gerne hier.“

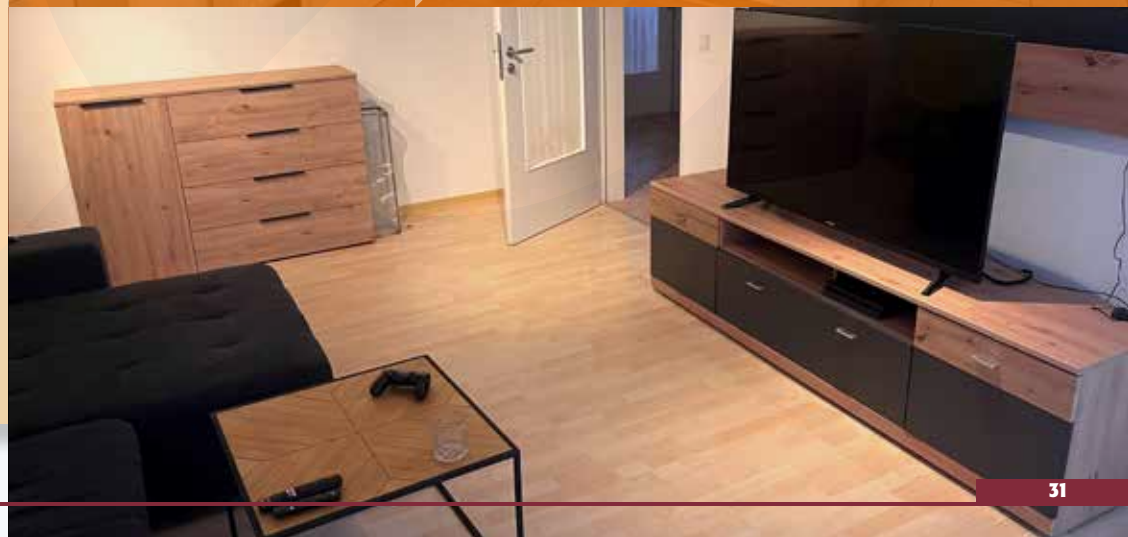


Bild von artistlike auf www.pixabay.com

INTERKULTURELLE WOHNGRUPPE

Neueröffnung einer interkulturellen Wohngruppe

Vor ein paar Jahren gab es schon einmal eine große Flüchtlingswelle, die dann jedoch allmählich wieder abebbte. Nun sind erneut viele Menschen auf der Flucht und suchen Schutz in Deutschland, darunter auch wieder viele unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA). Die Zahlen steigen fortlaufend, und die Frage der Unterbringung stellt sich drängender denn je. Die Not der Kommunen ist groß, welche die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge unterbringen müssen.

So wollte sich auch das Haus Marienthal dieser gesamtgesellschaftlichen Verantwortung stellen und wieder eine interkulturelle Wohngruppe eröffnen. Ursprünglich geplant war die Unterbringung von ca. 14 unbegleiteten Minderjährigen in einem Gebäude der ehemaligen Ledward Kaserne ab Mitte November 2023. Die drängenden Anfragen der Jugendämter führten nun jedoch zu einer frühzeitigeren Öffnung im September 2023 – allerdings mit deutlich weniger Plätzen. Hier konnte in Absprache mit dem Jugendamt Schweinfurt und der Heimaufsicht eine unbürokratische Übergangslösung im Stattbahnhof Schweinfurt gefunden werden.

Neben den Räumlichkeiten mussten aber auch noch passende Mitarbeiter gewonnen werden. Zum Glück konnten einige Bewerber bereits vor dem ursprünglich geplanten Termin ihre Stelle antreten. Eventuelle Lücken wurden über das Jugendamt Schweinfurt mit ehrenamtlichen Mitarbeitern abgedeckt.

Ende Oktober wurden die Baumaßnahmen an unseren heilpädagogischen Tagesstätten abgeschlossen, so dass diese wieder in ihre angestammten Räumlichkeiten ziehen konnten. Dadurch wurde der Weg für den Umzug der Interkulturellen Wohngruppe in die Kaserne frei.

PETER KUHN, GRUPPENLEITUNG IWG

KINDERWOHNGRUPPE

Unsere erste gemeinsame Freizeit

21. bis 24.08.2023 in Saaldorf

Erster Tag: Als wir in unseren zwei Häuschen ankamen, haben wir zuerst das Feriendorf erkundet. Dort gab es einen Campingplatz mit einem See, viele weitere Häuschen und einen Spielplatz mit einem Trampolin. Wir verbrachten den restlichen Tag auf dem Spielplatz und spielten Gemeinschaftsspiele.

Zweiter Tag: Wir haben unser langes Frühstück genossen, und dann ging es schon los zum Rucksack packen. Wir fuhren mit dem Bus los, und unser Ziel war eine Alpakawanderung! Dort angekommen schauten wir uns zuerst ganz still alle Alpakas und Lamas auf dem Hof an. Danach konnten wir Zeit mit den Alpakas verbringen, indem sie frei herumliefen, und wir unsere Kekse nebenbei essen konnten. Jeder suchte sich sein Alpaka aus, fütterte dieses, und schon ging die kleine Wanderung durch den Wald.

Dritter Tag: An unserem letzten Tag war es sehr warm. Darum entschieden wir uns, den See direkt in unserem Feriendorf zu besuchen. Hier machten wir ein Picknick und konnten sogar mit einem Stand-Up über den See paddeln. Wir waren am Abend zwar sehr müde, aber auch hungrig. Deshalb halfen wir alle zusammen und servierten uns ein ausgiebiges Abendessen, bei dem wir grillten. Zum Abschluss schliefen wir Großen unter freien Himmel.

CARINA GOLDBACH, GRUPPENLEITUNG

Erntedank

HORT BERGL

Gemeinsam danken, feiern und ein bisschen Natur kennenlernen.

Jedes Jahr kommt die Zeit, in der sich die Natur bunter färbt und die Tage kürzer und kühler werden: Erntedank, ursprünglich ein christliches Fest, das jedes Jahr im Oktober in einem Gottesdienst gefeiert wird. Bei uns im Hort erarbeiten wir mit den Kindern das Thema unter den unterschiedlichen Aspekten.

- Warum feiern wir Erntedank?
- Wo kommen die Lebensmittel her?
- Wo wächst das Gemüse und Obst?
- Und wie wird es geerntet?

Der Mehrheit unserer Kinder ist das Angebot im Supermarkt bekannt. Die wenigsten erleben oder wissen, welcher Arbeits- und Wachstumsprozess dahintersteckt. Bei regelmäßigen Spaziergängen beobachten wir das Wachsen und Gedeihen von Obst und Gemüse in den Kleingärten und des Getreides auf dem Feld. Manchmal erklären Kleingartenbesitzer, wie sie säen, hacken, gießen, pflegen und dann erst ernten.

Pflanzen brauchen Erde, Sonne, Nahrung, Pflege! Gerade deswegen ist uns ein bewusster und respektvoller Umgang mit Lebensmitteln sehr wichtig. Der Einkauf auf dem Schweinfurter Wochenmarkt ist der Höhepunkt. Hier darf sich jedes Kids-Kind ein Obst und Gemüse zum Einkaufen aussuchen.

Die eingekauften Lebensmittel werden im Hort von den Kindern „mit allen Sinnen" erlebt. Wir schauen uns die Farben an, wir fühlen die Oberfläche, wir riechen den Duft, und zum Schluss wird natürlich probiert. Außerdem lassen wir die Kinder die Lebensmittel in Obst und Gemüse sortieren.

Um den Kindern ein ganzheitliches Erlebnis zu ermöglichen wird nach dem Einkauf auch gemeinsam gekocht. Dieses Jahr gab es leckeres Ofengemüse, Obstsalat und Apfelkuchen.

Danke Gott, dass wir jeden Tag zu essen haben und satt werden …

… das ist nicht selbstverständlich!

JOHANNA SCHENKER, LEITUNG HORT BERGL

Bild von Markus Distelrath auf pixabay.com

LUDWIG-VON-JAN-KINDERKRIPPE

Digital unterwegs – unsere Waldrallye

Digitalisierung ist ein globaler, unaufhaltsamer Prozess. Er prägt und verändert fortlaufend unsere Lebenswelt, in der unsere Kinder aufwachsen.

Zitat „kita-digital-bayern.de"

Unter diesem Motto nahm die Ludwig-von-Jan-Kinderkrippe an der Startchance „Kita.digital" des Staatsinstituts für Frühpädagogik teil. Doch lassen sich digitale Medien mit der Lebenswelt eines Kleinkindes überhaupt verknüpfen? Na klar!

Unser letztes großes Projekt im Krippenjahr 2022/2023 befasste sich mit Tieren rund um den Globus. Hierbei lernten wir die Tiere der verschiedenen Kontinente kennen, doch auch unsere heimischen Tiere durften nicht zu kurz kommen. Nachdem wir uns die Tiere eines Bauernhofs angeschaut hatten, ging es am 1. Juli gemeinsam mit allen Familien zu den Waldtieren am Wildpark in Schweinfurt. Zunächst in Kleingruppen eingeteilt konnten die Familien den Wildpark gemeinsam erkunden. An verschiedenen Gehegen wartete bereits eine Mitarbeiterin der Krippe mit einer Aufgabe auf sie.

So konnten die Kinder z.B. am Stall der Ziegen die Tiere zuerst füttern und anschließend ein Erinnerungsfoto mit einer speziellen KidsCam schießen. Dieses Foto wurde natürlich später ausgedruckt und im Portfolio aufbewahrt. An einer anderen Station war ein Bluetooth-Lautsprecher versteckt. Dieser spielte den Laut eines Uhus ab. Doch wo versteckt sich der Uhu? Natürlich wurde er von jedem gefunden. Bei der dritten Station ging es darum, den Luchs zu finden. Hierzu wurden kleine Kärtchen gestaltet, auf denen nur mit Hilfe einer Taschenlampe sichtbar wurde, was sich darauf befindet. Also alle durchleuchten und das Richtige finden. Auch den echten Luchs im Gehege haben wir entdeckt. Er blieb trotz des vielen Trubels ruhig und gelassen an seinem Baum liegen und schnarchte weiter. An der letzten Station ging es darum, Spuren der Tiere zuzuordnen. Durch einen digitalen Stift (Bookie-Stift) erfuhren die Kinder, welche Fußspur sich auf der Karte vor ihnen befindet. Doch finden sie auch das passende Spielzeug-Tier? Ganz schön knifflig!

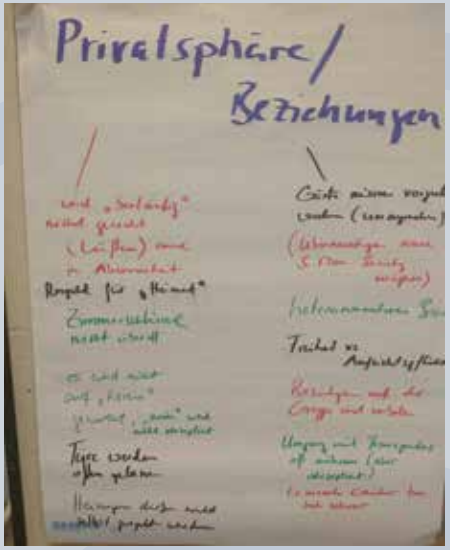
Nachdem die Familien den Rundweg gelaufen waren, trafen wir uns natürlich noch zum gemeinsamen Picknick. Hier wurde jedes Kind für seine tolle Leistung bei der Waldrallye mit einem Button geehrt. Nun sind sie echte Waldprofis!

MARINA BAUER, KRIPPENLEITUNG

„Wir haben das Sagen!“

Kinder und Jugendliche in teil-/stationären Hilfen zur Erziehung kommen zu Wort

Unter diesem Titel fand von Freitag (20.10.23) bis Samstag (21.10.23) in Augsburg eine Partizipations-Fachtagung des eev (Evangelischer Erziehungsverband Bayern) statt. Auch wir vom Haus Marienthal nutzten die Möglichkeit und nahmen mit einem Tandem aus einer Jugendlichen und einer Vertrauensmitarbeiterin teil. Der Schwerpunkt der Tagung lag in einem Austausch auf Augenhöhe zwischen Jugendlichen und Fachpersonal und dem gegenseitigen Profitieren aus den Erfahrungsschätzen anderer Einrichtungen. Insgesamt waren ca. zehn Jugendhilfeeinrichtungen aus den unterschiedlichsten Ecken Bayerns vertreten.



Zu Beginn stellten die einzelnen Einrichtungen ihre Partizipationskonzepte anhand einer Powerpoint-Präsentation, eines Filmbeitrags oder eines Plakats vor. Als ein weiterer Schritt wurden im Sinne der Beteiligung die einzelnen Themenschwerpunkte gemeinsam erarbeitet. Hier kristallisierte sich folgende Kleingruppenarbeit heraus:

- Strukturen und Gremienarbeit
- Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Mitarbeitern
- Kommunikation als Herausforderung im Alltag

Zwischenzeitlich wurden immer wieder Kooperationsspiele mit dem Schwerpunkt „Führen und Vertrauen oder Kommunikation“ eingebaut.

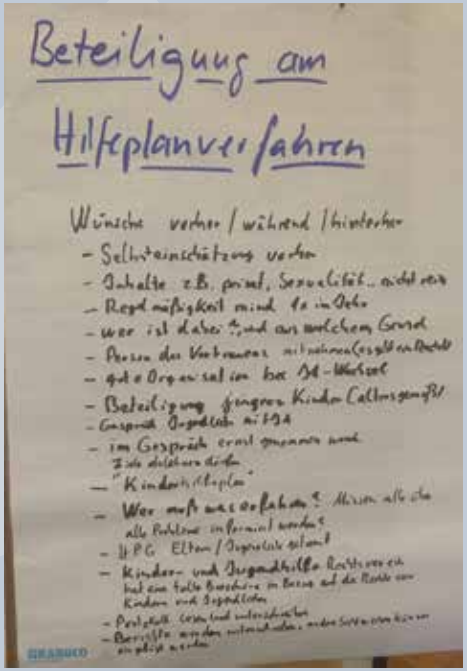
Neben fachlichem Austausch und intensiven Arbeitseinheiten sollte auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen und so standen für alle Teilnehmer unterschiedliche Aktivitäten am Abend zur Verfügung: Trampolinhalle, Escape-Room (Thema „das verlassene Waisenhaus“) oder eine Stadtführung.

Den Samstag unterstützten uns Vertreter aus dem Landesheimrat. Sie stellten ihre Arbeit vor und warben hierbei schon fleißig für die Neuwahlen 2024. Themenschwerpunkte im „World-Café“, welches der Landesheimrat zusammen mit den Teilnehmern führte, waren:

- Privatsphäre und Beziehungen in den Wohngruppen
- Beschwerdemanagement
- Beteiligung am Hilfeplanprozess

Nach zwei gelungenen und arbeitsintensiven Tagen konnten wir für uns einige neue Ansätze und Ideen mitnehmen. Wir stellten hierbei aber auch fest, dass bei uns die Beteiligung der jungen Menschen schon sehr lange gelebt wird und in unserem Alltag fest verwurzelt ist!

ANKE METZ, ERZIEHUNGSLEITUNG



KITA SINNBERG

Ein tierisches Krippenjahr

Bereits zur Eingewöhnung im September 2022 konnten sich die Kinder beim Beobachten unserer Fische im Aquarium beruhigen lassen. Im Frühjahr half unsere Kollegin Nicole ehrenamtlich über den Bund Naturschutz den Kröten bei der Straßenüberquerung. Manchmal brachte sie uns ein paar Kröten mit in die Krippe, um sie den Kindern zu zeigen. Das fanden sie sehr interessant – besonders, wenn sich die Männchen auf den Weibchen festklammerten.

Über das Krippenjahr hindurch verfolgten wir aus unseren Gruppenfenstern die Vögel beim Fliegen und der Futtersuche. Hin und wieder legten wir ihnen einen Apfel zum Picken in die Wiese. Als dann im Frühjahr unsere Nistkästen bewohnt wurden und die Vogeleltern eifrig ein- und ausflogen, hatten wir viel zu beobachten. Schon bald konnten wir den Vogelnachwuchs piepen hören. Die Kinder konnten viele Vogelarten erkennen und unterscheiden. Wir lernten das Lied „die Vogelhochzeit“, was uns noch lange begleitete.

Im Frühling zur Osterzeit zogen zehn Hühnereier samt Brutmaschine in unser Gästebad ein. Über drei Wochen beobachteten wir, wie die Brutmaschine die Eier regelmäßig wendete. Wir füllten Wasser nach und kontrollierten die Temperatur, um den Küken die richtige Umgebung zum Heranwachsen zu gewährleisten. Als wir nach 21 Tagen am Morgen in die Krippe kamen, piepte uns das erste Küken freudig entgegen. Innerhalb der nächsten 24 Stunden schlüpften noch weitere sieben Küken. Diese zogen in einen kleinen Stall, wo sie mit Futter, Wasser und vor allem Wärme versorgt wurden. Die Kinder fütterten den Küken frisches Gras, Heu und Körner und konnten sie aus nächster Nähe genau beobachten. Sie wussten nach kürzester Zeit, dass sie sich im Zimmer mit den Küken leise verhalten mussten, und lernten Rücksichtnahme.

Wir lernten außerdem:

- Wo kommen die Eier her?
- Was ist der Unterschied zwischen Hahn und Henne?
- Schlüpfen aus allen Eiern Küken?
- Wofür benutzen wir Eier?

Schon bald verwandelten wir unsere Gruppenfenster in einen Hühnerhof, auf dem sich zahlreiche Papierhühner, -hähne und -küken tummelten. Auch unser Morgenkreis war von den Küken geprägt. Wir sangen tolle Lieder vom Hühnerhof und lernten lustige Fingerspiele. Als unsere Küken erste Federn bekamen und zu groß für ihr Quartier wurden, zogen sie auf einen Bauernhof, wo sie mit zahlreichen Artgenossen aufwachsen konnten.

Im Frühsommer bekamen wir vom Bund Naturschutz erneut Nachwuchs in Form von Raupen des kleinen Nachtpfauenauges. Diese versorgten wir mit frischen Kirschblättern und säuberten ihr Terrarium. Täglich konnten wir ihr Wachstum feststellen, und schon bald bauten sie sich eine Puppe für ihre Metamorphose zum Nachtfalter.

Beim Befüllen unseres Hochbeets fanden die Kinder einige Regenwürmer, für die sie sich sehr interessierten. Kurzerhand richteten wir ein Regenwurm-taugliches Terrarium ein. Die Kinder beobachteten, wie die Würmer ihre Gänge durch die Erde zogen. Wir fütterten sie mit unseren Resten vom Obstfrühstück. Nach einiger Zeit durften die Regenwürmer zurück nach draußen in unser Hochbeet ziehen.

Schon bald darauf wurde unser Interesse von Schnecken geweckt. Bei einem Waldausflug fanden wir viele bewohnte und verlassene Schneckenhäuser. Unser Terrarium beherbergte so bald drei Weinbergschnecken und zwei Nacktschnecken. Aus unserem Hochbeet bekamen sie Salat- und Radieschenblätter zu fressen. Auch Gurke fraßen sie gerne. Bei der Reinigung des Schneckengeheges bemerkten wir einige Eier. Nach zwei Wochen schlüpften ganz viele winzige Babyschnecken. Wir hielten das Terrarium feucht und fütterten sie zusätzlich mit Wassermelone. Als sie dann anfingen zu wachsen, entließen wir sie bei einem Waldspaziergang zurück in die Natur.

Zum Abschluss dieses Krippenjahres machten wir im Juli einen Familienausflug zum Erlebnisbauernhof Wagenbrenner in Oberthulba. Dort wuchsen unsere Küken zu vier Hennen und vier stolzen Hähnen heran. Wir waren sehr überrascht, wie groß sie inzwischen waren. Die Kinder durften die gesamte Hühnerschar füttern und die gelegten Eier aus dem Stall sammeln. Das war ein toller Ausflug, und wir konnten viel ausprobieren:

- Barfußpfad
- Schätze im Körnerbad finden
- Hühnerfutter mahlen und verfüttern
- Kühe mit Heu füttern
- Frische Milch probieren
- Hühner streicheln

An unserem Sommerfest führten wir unser Lied von der Vogelhochzeit auf. Jedes Kind wurde als ein anderer Vogel verkleidet und stellte die jeweilige Strophe schauspielerisch dar. Den Eltern – und vor allem den Großeltern – gefiel unsere Aufführung besonders gut, da jeder das alte deutsche Volkslied kannte und mitsingen konnte.

Wir sind schon gespannt, welche Tiere im nächsten Krippenjahr kurzzeitig bei uns einziehen dürfen.

KATHARINA MEYER-LORENZ, LEITUNG KITA SINNBERG

Foto: http://www.hof-wagenbrenner.de

Röthlein, Foto Gemeinde Röthlein

OGS Röthlein

Foyer der Altmainhalle in Grafenrheinfeld

Neuigkeiten im schulbezogenen Bereich

Im Laufe des Jahres 2023 erreichten uns gleich mehrere Anfragen von Kommunen und Schulleitungen nach der Übernahme der Trägerschaft für weitere schulische Betreuungsangebote.

Realisiert wurden zum Schuljahr 2023/24 gleich drei neue Einrichtungen:

- **die Offene Ganztagsschule an der Grundschule Röthlein**
- **die Mittagsbetreuung an der Grundschule Grafenrheinfeld**
- **die Mittagsbetreuung an der Friedrich- Rückert-Grundschule, Schweinfurt**

Röthlein

Die erste Anfrage stellte im Februar die Gemeinde Röthlein, die hinsichtlich des anstehenden Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung vorausschauend den bedarfsgerechten Umbau mit der energetischen Sanierung der Grundschule verbindet. Auch wenn die Bauarbeiten erst im Frühjahr 2024 beginnen, können bereits 35 Kinder das Angebot nutzen, nach dem Umbau sollen bis zu 120 Grundschulkinder dort Platz finden.

Mit einem kleinen Empfang, zu dem der Schulleiter Herr Zimmermann, der Bürgermeister Herr Gehring, Mitglieder des Gemeinderates, das Lehrerkollegium, OGS-Mitarbeiterinnen, Eltern und natürlich die Kinder eingeladen waren, wurde die OGS am 13. September 2023 feierlich eröffnet.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister durften die SchülerInnen symbolisch das rote Band am Eingang zum Betreuungsraum durchschneiden. Neben einer Leseecke und einer Bauecke befinden sich dort verschiedenen Spiele und Kreativmaterialien für die Kinder sowie die Möglichkeit, über einen direkten Zugang die Außenanlage hinter der Schule mit Bäumen und einer großen Wiese zu nutzen. Der Schulgarten ist ebenfalls nicht weit entfernt und soll regelmäßig mit den Kindern bearbeitet werden.

Wir freuen uns, dass wir mit Stefanie Schug eine Koordinatorin gefunden haben, die sowohl seitens der Gemeinde den Umbau der Schule begleitet, als auch nach einem Studium der Sozialen Arbeit als pädagogische Leitung im Ganztag arbeitet. Wir heißen Sie mit ihrem Team Marianne Keller, Inha Ikonnikova und Lea Krohn aufs Herzlichste in der Marienthal-Familie willkommen!

Grafenrheinfeld

Grafenrheinfeld

Eine ganz andere Situation war Ausgangslage unserer Gespräche Ende April 2023 mit der Gemeinde Grafenrheinfeld. Dort waren 70 Anmeldungen für 40 Hortplätze an den örtlichen Kitas eingegangen. Da die Gemeinde aktuell eine große Einrichtung für bis zu 350 Kinder baut, kann sie voraussichtlich im Jahr 2026 allen Kindern von 0-12 Jahren einen adäquaten Betreuungsplatz anbieten, doch bis dahin braucht es vor allem für den Bedarf der Schulkinder eine Übergangslösung. Nach intensivem Abwägen schien die Form der Mittagsbetreuung als diejenige Lösung, die sich angesichts der Zeit und den vorhandenen Räumen am besten realisieren ließ.

So wurde zum Schulanfang kurzerhand das Foyer der Altmainhalle durch die Gemeinde Grafenrheinfeld mit neuem kindgerechten Mobiliar bestückt und eine Reihe von Spielmaterialien angeschafft. Rund 20 Schülerinnen und Schüler sind dort täglich mit drei Mitarbeiterinnen zum Spielen und Lernen, außerdem schätzen sie die großzügigen Möglichkeiten des nahen gelegenen Spielplatzes.

Vor Ort verantwortlich ist Maria Blem. Sie ist pädagogische Fachkraft und eine erfahrene Mitarbeiterin im schulischen Ganztag. Nach einigen Jahren als Ganztags-Koordination an der Auen-Mittelschule freute sie sich sehr darauf, mit einer kleineren Gruppe Grundschulkindern zu arbeiten und mehr methodisch-didaktische Elemente im Alltag einfließen lassen zu können. Ebenfalls zum Team gehören Merve Schewschenko und Andrea Reinmund, die wir an dieser Stelle herzlich begrüßen.

Friedrich-Rückert-Schule

Schweinfurt

Schließlich erreichte uns im Mai 2023 noch die Anfrage aus der Friedrich-Rückert-Grundschule, um den weitaus größeren Bedarf der Familien an einer Betreuung am Nachmittag zu decken, als es bisher der Fall war.

Nachdem uns als Träger des Hortes, des gebundenen Ganztages sowie der Jugendsozialarbeit bereits eine langjährige Kooperationsgeschichte mit der Rückertschule verbindet, war es für uns selbstverständlich, das Angebot zu erweitern, auch wenn es räumlich und organisatorisch eine Herausforderung werden würde.

Auch hier zeichnete sich schnell eine praktikable Lösung ab: Lusine Kunke, die seit einigen Jahren an der Rückertschule Hausaufgabenbetreuung anbot und sich dort bestens auskennt, war bereit, die Koordination der Mittagsbetreuung zu übernehmen. Unterstützt wird sie von Cornelia Zemelka-Cidyllo, die bisher an der Mittagsbetreuung der Auen-Grundschule arbeitete und schon eine Weile zum Haus Marienthal gehört. Zusammen mit Ilona Beitler erproben sie nun seit Beginn des Schuljahres gemeinsam mit den Kindern verschiedene Strukturen und Abläufe, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch ihnen wünschen wir von Herzen gute und kollegiale Zusammenarbeit!

90 Mitarbeiter in der schulischen Betreuung

Seit Jahren wächst der Bereich der schulischen Betreuung und damit unser Team, das inzwischen aus rund 90 Personen besteht. Darunter sind langjährige und erfahrene Mitarbeitende ebenso wie eine Reihe von „Neuen", die hier in diesem Bericht nicht namentlich genannt sind. Daher gilt an dieser Stelle allen, die im offenen und gebundenen Ganztag oder an einer Mittagsbetreuung arbeiten, unser herzliches Dankeschön für ihr tägliches Engagement!

ULI AUMÜLLER, ERZIEHUNGSLEITUNG

STREETWORK SCHWEINFURT

Umzug in die „neuen alten“ Räumlichkeiten im Johanneum im November 2022

Das Angebot der Streetwork konnte im Johanneum erweitert werden und bietet den Klienten nun die Möglichkeit sich zu duschen, Wäsche zu waschen und bei Bedarf auch Lebens- und Hygieneartikel zu bekommen.

Zudem wurden neue Öffnungszeiten (Montag von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr bzw. Donnerstag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr) eingeführt. Dies ermöglicht den Klienten ohne Termin einfach vorbeizukommen.

Mit „*Jugend stärken – Brücken in die Eigenständigkeit*“ begann im August 2022 das Folgeprojekt von „*Jugend stärken – Jugend stärken im Quartier*“. Das Programm des Bundes und des ESF plus ist auf fünf Jahre ausgelegt. Schwerpunkt ist hier „*Wohnungs- und Obdachlosigkeit junger Menschen*“. In Zusammenarbeit mit der GbF Schweinfurt und der Stadt Schweinfurt wurde ein neues „Wohnprojekt“ unter dem Namen „Bridge“ ins Leben gerufen. Das bereits vorhandene WG-Wohnfähigkeitstraining konnte nun im Februar 2023 durch Anmietung einer zweiten Wohnung erweitert werden. Mit insgesamt vier Plätzen für junge Menschen von 18 bis 26 Jahren besteht nun die Möglichkeit, realitätsnahes Wohnen und Schutz zu ermöglichen. Zudem bietet die Streetwork im Rahmen des Programms zwei weitere Work-/Infoshops an: „Yoka“ eine Freizeit-/Alltagsstrukturierung und eine Infoeinheit mit praktischen Teilen zum Thema „Wohnen“.

JULIA SIEBENHAAR, STREETWORK KOORDINATORIN

Wir sind wieder zurück!

Es ist nun fast ein Jahr her, als uns der Umzug unserer Tagesstätte in das Ausweichquartier im Kasernenweg vor eine herausfordernde Aufgabe für alle Beteiligten stellte. Nach langer Planung gab es viele Dinge zu organisieren und zu koordinieren, um sicherzustellen, dass der Umzug reibungslos verläuft und unser Aufenthalt im Ausweichquartier gelingt.

Wir haben hart daran gearbeitet, alles vorzubereiten und sicher zu stellen, dass die Kinder gut betreut werden. Am 04.11.2022 war es dann endlich soweit: Unser Ausweichquartier in der Kaserne richteten wir uns so gemütlich wie nur möglich ein, um auch hier eine Wohlfühlatmosphäre und gute Lernumgebung für die Kinder zu schaffen.

Das Jahr verging wie im Flug und uns stand dasselbe Prozedere erneut bevor. Vorbereiten, Packen, Organisieren – und schon ging es für uns am 26.10.2023 mit dem Umzugstag los. Es gab Momente, in denen es schwierig war, mit allen Anforderungen und Veränderungen umzugehen. Es gab auch unvorhergesehene Schwierigkeiten, die gelöst werden mussten, was zusätzlichen Druck mit sich brachte. Trotz aller Herausforderungen war es jedoch ermutigend zu sehen, wie gut wir zusammen arbeiteten und aufeinander vertrauen konnten.

Am Ende hat sich die harte Arbeit gelohnt. Es war eine wertvolle Erfahrung, die uns gezeigt hat, dass wir auch als Zweierteam in der Lage sind, schwierige Situationen zu bewältigen. Obwohl die Wochen zuvor und der Umzug stressig und mit einigen Hindernissen verbunden waren, haben wir als Team viel geschafft und sind gestärkt daraus hervorgegangen.

Wir sind froh, zurück zu sein und trotz aktueller Baustelle sehr zuversichtlich, dass die neu sanierten Häuser in der Fehrstraße den Kindern eine noch bessere Lernumgebung bieten werden, verknüpft mit ganz viel Spiel und Spaß auf dem Gelände des Haus Marienthal.

DARSEJ KANLINURO, LEITUNG HPT 2

Die Liebe gehört mir wie der Glaube.
(Johann Hinrich Wichern)

Pfarrer Bert Ackermann gestorben

Am 19. April 2023 verstarb der langjährige Vorsitzende des Vereins „Haus Marienthal e.V."

Wenn man wissen wollte, wofür Bert Ackermanns Herz brannte, dann musste man ihm nur in die Augen schauen. Denn durch die buschigen Augenbrauen blitzte es sofort auf, wenn der Name „Johann Hinrich Wichern" fiel oder der Name „Haus Marienthal". Damit ist verbunden der Name „Jesus", der sich insbesondere den Schwächsten der Gesellschaft, den Kindern, zuwandte, um an ihnen zu demonstrieren, dass die Liebe Gottes allen Menschen gilt.

Der Name Bert Ackermann ist mit dem „Haus Marienthal" eng verbunden und gehört zur Geschichte der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung im letzten halben Jahrhundert. Bert Ackermann, geb. am 7. November 1927, übernahm im Jahr 1975 in einer schwierigen Phase die Geschicke des Hauses als ehrenamtlicher 1. Vorsitzender. Es gelang ihm, das „Haus Marienthal" wieder in ein ruhigeres und sicheres Fahrwasser zu führen.

17 Jahre, von 1976 bis 1993, wurden unter ihm wichtige Richtungsentscheidungen gefällt. Ihm war klar, dass jede Zeit neue Herausforderungen mit sich bringt, sei es in der Heimerziehung oder auch in der Religionspädagogik an der Berufsschule, die sein eigentliches professionelles Metier als Pfarrer war. Er blieb in dieser Hinsicht immer jung und konnte sich wunderbar in die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen hineinversetzen. Ihre Interessen und Bedürfnisse verfolgte er, weniger die Zwänge einer Kinderheimorganisation. Zugute kam ihm, dass er im damaligen Heimleiter Gerd Schurz einen kongenialen Mitstreiter fand. So wurden wichtige Weichen in seiner Amtszeit gestellt.

Mit der Weitergabe des 1. Vorsitzes an Pfarrer Jochen Keßler-Rosa 1993 verminderte sich keinesfalls sein Engagement für „sein Haus". Als Ombuds-Mann blieb er der externe Ansprechpartner für die Mädchen und Jungs im „Haus Marienthal". Nach wie vor brachte er sich in den Verwaltungsratssitzungen und Mitgliederversammlungen ein, damit das Haus eine gute Zukunft haben möge. Bei Festen oder Weihnachtsfeiern war er bis ins hohe Alter mittendrin dabei.

So sind das „Haus Marienthal" und alle seine Freunde Pfarrer Bert Ackermann zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

PFR. ERNST PETERSEN, STD I. R.
2. VORSITZENDER „HAUS MARIENTHAL E.V."

Impressum

HERAUSGEBER & REDAKTION
Matthias Zaworka, Peter Kuhn

FOTOS
Jürgen Kaiser, Kathrin Lutz, Clarissa Krempel, Julia Siebenhaar, Michaela Büttner, Nora Koppitz, Tatjana Hesler, Laura Fiedler, Bernd Brand, Anke Metz, Carina Goldbach, Michael Guerra, Claudia Blank, Johanna Schenker, Uli Aumüller, Stefanie Schug, Jörg Ackermann, Katharina Meyer-Lorenz, www.pixabay.com u. a.

LAYOUT
Robert Braunreuter

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.haus-marienthal.com
Kontakt E-Mail:
info@haus-marienthal.com

HAUS MARIENTHAL BANKVERBINDUNG:
Städt. Sparkasse Schweinfurt
IBAN: DE56 7935 0101 0760 0196 04
BIC: BYLA DE M1 KSW

Für Druckfehler keine Haftung. Nachdruck, Abschrift oder anderweitige Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© 2023 Haus Marienthal

Wir drucken klimaneutral und auf umweltfreundlichem Papier.

HAUS MARIENTHAL

Evang. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Schweinfurt gGmbH

Am oberen Marienbach 7
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 7284-0
E-Mail: info@haus-marienthal.com
www.haus-marienthal.com